

Sektion Erziehungswissenschaften

Der Polyklub stellt sich vor

Neben dem Studium hat die sinnvolle Freizeitgestaltung eine große Bedeutung für die Studenten. Natürlich bietet eine Stadt wie Karl-Marx-Stadt eine reiche Abwechslung auf kulturellem Gebiet, aber trotzdem bleiben die Veranstaltungen in der Hochschule ein besonderer Anziehungspunkt für die Studierenden aller Sektionen. Besonders Interesse finden die Veranstaltungen in der Mensa, aber auch die Klubs der Sektionen erfreuen sich eines regen Zuspruchs vor allem „ihrer“ Studenten.

Einer dieser Klubs - es geht um den Klub der Sektion Erziehungswissenschaften - soll hier kurz vorgestellt werden.

In der Zeit vom September 1983 bis heute wurden mehr als 20 Veranstaltungen durchgeführt. Besonders Höhepunkte waren die Auftritte des Kabarets „Kontak(H)linsen“ der TH, der Straßenmusikanten, und auch der Fasching wurde nicht ausgelassen!

Natürlich wurden nicht nur Veranstaltungen dieser Art durchgeführt, sondern auch aktuelle politische Probleme in das Klubleben einbezogen. Beispiele sind das militärpolitische Forum zum Tag der wehrbereiten studentischen Jugend,

eine Reihe von Veranstaltungen in Vorbereitung auf das Nationale Jugendfestival, eine Solidaritätsveranstaltung für unsere vietnamesischen Kommilitonen...

Viele dieser Veranstaltungen wurden von unserer Diskothek umrahmt, die großen Anteil an ihrem Gelingen hatte.

Betrachten wir den heutigen Stand der Klubarbeit, dann sieht alles recht einfach aus. Der Weg zu einem erfolgreich arbeitenden Klub war aber nicht ohne Schwierigkeiten. Mancher Meinungsstreit mußte im Kollektiv ausgetragen werden, um das erreichte Niveau der Klubarbeit zu halten und weiter zu verbessern.

Im Studienjahr 1983/84 wurden viele neue Mitglieder aufgenommen, weil die Studenten aus höheren Semestern die Hochschule verließen oder in die Diplomphase eintraten. Alle guten Erfahrungen, die im Laufe der Zeit gewonnen werden konnten, haben wir übernommen. Ein reibungsloser Übergang und eine kontinuierliche Fortsetzung der Klubarbeit konnte so gewährleistet werden.

M. Schäfer, Leiter des Klubs

Wie gestalten wir eine niveaувollere Klubarbeit im MB-Klub?

Seit einem reichlichen Jahr befindet sich der MB-Klub in der Reichenhainer Straße 35/37 im 2. Stockwerk. Die 24 Mitglieder des Klubs bemühen sich in ihrer Freizeit, vielen Studenten Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung und kulturellen Unterhaltung zu schaffen.

Vieles wurde bisher erreicht, aber wir haben Grund, uns die Frage zu stellen, ob wir den hohen Ansprüchen an die Klubarbeit immer gerecht werden. Können wir eine Veranstaltung dann als gelungen bezeichnen, wenn alle Teilnehmer Freude daran hatten und auch das Verhältnis von Aufwand und kulturellem Nutzen vertretbar bleibt?

Dieses Kriterium ist sicher nicht umfassend genug um der Wert einer Veranstaltung einschätzen zu können. Mehr als bisher müssen wir die kulturellen Interessen berücksichtigen, die unsere Kommilitonen haben.

Guten Anklang finden Diskotheken, weil sie die beste Möglichkeit für Unterhaltung bieten. Aber reichen sie aus, um unsere kulturpolitischen

Zielsetzungen verwirklichen zu können?

Wir sind der Meinung, daß wir mehr als Diskotheken bieten müssen! Interessante Vorträge, z. B. von Mitgliedern der Hochschulgruppe der URANIA, könnten sicher viele Studenten erreichen und gegebenenfalls das im Studium erworbene Wissen vertiefen und erweitern.

Im Moment sehen wir aber nur diese Probleme, wissen aber noch nicht, wie wir sie lösen sollen. Einerseits wollen wir in einem Erfahrungsaustausch mit den länger bestehenden Klubs anderer Sektionen treten, um die dort vorliegenden Erfahrungen in der Klubarbeit nutzen zu können. Andererseits werden wir jede Anregung für die Gestaltung eines regen geistig-kulturellen Lebens in unserem Klub aufgreifen und praktisch umzusetzen versuchen. Wir rufen alle Studenten, besonders aber die Studenten der Sektion MB, auf, uns mit Ideen und Vorschlägen, aber auch durch aktive Unterstützung bei der weiteren Profilierung der Arbeit unseres Klubs zu helfen.

MB-Klub



Seit seiner Gründung hat sich der Zirkel Malerei und Grafik unserer Hochschule erfolgreich an Wettbewerben und Ausstellungen beteiligt und wurde mehrfach als Hervorragendes Volkskunstkollektiv ausgezeichnet. Sein künstlerischer Leiter, Student Erhart Vorberg (rechts), ist Lehrer an der erweiterten Oberschule „Karl Marx“ in unserer Bezirksstadt und wurde zum Tag des Lehrers 1984 als Verdienter Lehrer des Volkes ausgezeichnet.

Interessierte Kinder können ein Blasinstrument zu spielen erlernen

Unser FDJ-Blasorchester an der Technischen Hochschule wirkte auch in diesem Jahr bei der künstlerischen Gestaltung gesellschaftlicher Höhepunkte mit. So gestalteten wir während des Nationalen Jugendfestivals in Berlin zu Pfingsten 1984 die musikalische Umrahmung der Kampfemonstration und das Abschlusskonzert mit insgesamt 15000 Beteiligten aktiv mit. Auch viele unserer Pioniere waren mit dabei!

Um auch in Zukunft beratenden Aufgaben voll gerecht werden zu können, suchen wir interessierte Kinder unserer Mitarbeiter, die gern ein Blasinstrument oder Schlagzeug zu spielen erlernen möchten. Es ist keine musikalische Vorbildung erforderlich. Zunächst erfolgt die Ausbildung indi-

viduell bei einem Instrumentallehrer. Später werden die Kinder bei einem entsprechenden Leistungsstand kontinuierlich in das Nachwuchsorchester und schließlich in das FDJ-Blasorchester übernommen. Die notwendigen Instrumente können kostenlos leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Meldungen bitten wir schriftlich unter Angabe des Namens und des Alters des Kindes sowie der Telefonverbindung an der TH an die Abteilung Kultur der Hochschule. Kollegen Uhlig zu richten. Telefonische Rückfragen sind unter der Nummer 5 814 368 möglich.

Uhlig, Orchesterleiter

Preisausschreiben

zum 40. Jahrestag der sozialistischen Revolution in Bulgarien

Anläßlich des 40. Jahrestages der sozialistischen Revolution in Bulgarien veranstaltet die Ländergruppe der VR Bulgarien ein Preisausschreiben. Alle Studenten und Hochschulangehörigen sind aufgerufen, sich an diesem Preisausschreiben zu beteiligen. Der erste Preis ist ein bulgarisches Souvenir. Die Auszeichnung der Sieger des Preisausschreibens erfolgt während des bulgarischen Abends im September 1984. Die Teilnehmer am Preisausschreiben werden gebeten, ihre Antworten, versehen mit Namen und Anschrift, einem bekannten bulgarischen Studenten oder Aspiranten zu übergeben oder in den Briefkasten der nachstehend genannten Studenten einzuwerfen: Nikolaï Kolev, Vetersstraße 66/321; Maria Dimitrova, Vetersstraße 56/265; und Ivelin Ivanov, Thüringer Weg 7/404.

Fragen:

1. Wann wurde der bulgarische Staat gegründet?
 - a) 681
 - b) 710
 - c) 855
2. Aus welchen ethnischen Gruppen entstand die bulgarische Nation?
 - a) Protobulgaren, Griechen, Illyrer
 - b) Slawen, Awaren, Protobulgaren
 - c) Slawen, Protobulgaren, Thraker
3. Wer schuf wann die slawische Schriftsprache?
 - a) die Brüder Kyrill und Methodius - 885
 - b) die Brüder Kyrill und Methodius - 855
 - c) die Brüder Naum und Kyrill - 885
4. Wann wurde die Bulgarische-Kommunistische Partei gegründet und von wem?
 - a) 1919 - Kolarov
 - b) 1903 - Dimitroff
 - c) 1891 - Blagoev
5. Wann brach der erste antituschische Aufstand der bulgarischen Arbeiter und Bauern der erste in der Welt, aus?
 - a) 1918
 - b) 1923
 - c) 1925
6. Welche bulgarischen Kommunisten waren neben Dimitroff Angeklagte im Reichstagsbrandprozess?
 - a) Tzarov und Popov
 - b) Tanev und Kirkov
 - c) Kolarov und Popov
7. Wann ist der bulgarische Nationalfeiertag?
 - a) am 24. Mai
 - b) am 9. September
 - c) am 7. November
8. Wie groß ist das Territorium der VR Bulgarien, und wie viele Einwohner hat sie?
 - a) 100 000 km² - 8 Millionen
 - b) 120 000 km² - 9,5 Millionen
 - c) 110 000 km² - 8,9 Millionen
9. Wie heißt der höchste Gipfel Bulgariens, und in welchem Gebirge liegt er?
 - a) Mural/Rila-Gebirge
 - b) Botev/Balkan-Gebirge
 - c) Wichren/Piren-Gebirge
10. Welche Stadt an der bulgarischen Schwarzmeerküste hat die südlichste Lage?
 - a) Burgas
 - b) Achtopol
 - c) Primorsko
11. Wie alt ist Sofia - die Hauptstadt der VR Bulgarien?
 - a) 2000 Jahre
 - b) 3500 Jahre
 - c) 5000 Jahre
12. Welche bulgarische Stadt ist mit ihrem Museum des Humors und für die typischen Witze ihrer Bewohner bekannt?
 - a) Drjanovo
 - b) Haskovo
 - c) Gabrovo
13. In welchem bulgarischen Seebad findet alljährlich der Schlagerwettbewerb „Goldener Orpheus“ statt?
 - a) Goldener Strand
 - b) Sonnenstrand
 - c) Albena
14. Wie heißt die Messstadt der VR Bulgarien?
 - a) Plovdiv
 - b) Pernik
 - c) Pleven

30 Jahre Hochschulsportgemeinschaft an der TH Karl-Marx-Stadt

Anläßlich der Gründung der Hochschulsportgemeinschaft im März 1954 lud der Vorstand der HSG im Mai alle bisherigen Vorsitzenden zu einem Treffen ein. Die Entwicklung des Sports an unserer Hochschule in den seitdem vergangenen 30 Jahren sowie die vom VII. Turn- und Sporttag formulierten Aufgaben, die in Zukunft zu lösen sein werden, waren Gegenstand der Gesprächsrunde.

Mit Begeisterung schilderte Genosse Prof. Dr. Aulich, nach dem Gründer der Hochschulsportgemeinschaft, Werner Richter, Vorsitzender der damals ca. 150 Mitglieder zählenden Sportgemeinschaft, die ersten sportlichen Aktivitäten im Jahre 1954. Damals nahmen die Sportler der Hochschule z. B. an den Massenläufen teil, die zum 1. Mai veranstaltet wurden. Dr. Karl-Heinz Ludwig, heute leitender Mitarbeiter beim Rat des Bezirkes, skizzierte den Weg der Sportgemeinschaft in den 60er Jahren und unterstrich die Notwendigkeit des sportpolitischen Wirkens als Funktionär des DTSG der DDR in der Gegenwart. Wie alle anderen ehemaligen Vorsitzenden ist er der Hochschulsportgemeinschaft treu geblieben und hilft mit seinen Erfahrungen den 3000 Mitgliedern - dar-

unter Studenten, Mitarbeiter und Bürger des Territoriums - bei der Organisation eines regen sportlichen Lebens in 18 Sektionen und 10 allgemeinen Sportgruppen bei der Ausübung von 22 Sportarten.

Die Hochschulsportgemeinschaft ist inzwischen fast für jeden zweiten Studenten zur sportlichen Heimat geworden. Die Spiele in der hochschuleigenen Studentenliga in Fußball, Volleyball und Handball erfreuen sich großer Beliebtheit als Freizeitsport. Eislaufen und Gymnastik mit Musik finden viele Anhänger.

Gemeinsam sorgen die Abteilung Studentensport und die Hochschulsportgemeinschaft dafür, daß die bisherige positive Entwicklung des Sportes an unserer Hochschule weiter fortgesetzt wird. Ein Meilenstein ist die Erfüllung der Zielsetzungen im Wettbewerb „Sportstaffette DDR 35“. Es gilt, alle Kraft einzusetzen, um diese Verpflichtungen voll zu erfüllen und der Sportbewegung an unserer Hochschule durch neue Erfolge weiteren Auftrieb zu geben.

Büro der Hochschulsportgemeinschaft



Birgit Bohlmann, Sektion FPM, errang bei den Bezirksmeisterschaften der Studenten einen Bezirksmeistertitel in der Disziplin Luftpistole 10 m 20 Schuß. In der gleichen Disziplin wurde Thomas Ritschl, Sektion AT, ebenfalls Bezirksmeister. Dieter Beyer, Sektion IT, errang einen Bezirksmeistertitel in der Allgemeinen Klasse-Sportgewehr 20 Schuß.

unserer Hochschule teil. An den Bezirksmeisterschaften, die am 20. April 1984 in Mülsen-St. Jacob stattfanden, beteiligte sich unsere Hochschule mit 7 Turnerinnen und 10 Turnern.

Bei beiden Veranstaltungen war unsere Hochschulsportgemeinschaft die zahlenmäßig stärkste Delegation, die auch die besten Ergebnisse erzielte.

Mit beachtlichen Leistungen gingen aus diesen Meisterschaften hervor:

Elke Fetsch, SG 82/38, 2. Platz Bezirksstudentenmeisterschaften, dreifacher Bezirksmeister

Uta Todt, WZM 0012, zwei 2. Plätze Bezirksmeisterschaften

Rainer Winkler, SG 82/38, 3. Platz Bezirksstudentenmeisterschaften,

ein 1. Platz und je zwei 2. und 3. Plätze bei den Bezirksmeisterschaften
Volker Quellmalz, SG 83/71, 1. Platz Bezirksstudentenmeisterschaften, drei 2. Plätze und ein 3. Platz Bezirksmeisterschaften
Wolfram Hauck (Wohngebiet), 1. Platz Bezirksmeisterschaften

Nicht unerwähnt sollten die Leistungen von Michaela Gerlach (83/35), Anett Pelsmann (83/67) und Thomas Platkowiak (82/37) bleiben, die mit ihren Platzierungen im Mehrkampf und Finale zu diesem guten Gesamtergebnis unserer Delegation beitrugen.

Wir möchten allen Wettkämpfern für ihre wichtige gesellschaftliche Arbeit, die gewiß nicht immer leicht in den Arbeits- und Studienprozess einzuordnen ist, auf das herzlichste danken. G. Hauck, Sektionsleitung

Ein großer Erfolg für unsere Männer

Der bisher größte Erfolg nach dem Aufstieg in die DDR-Liga im vergangenen Jahr gelang unserer Männermannschaft vor kurzem in Leipzig: Die HSG erreichte die 3. Hauptrunde im FDGB-Pokal!

Das bedeutet: Wir sind unter den 12 besten Mannschaften der DDR (außer Sonderliga).

Gegen den FDGB-Pokalsieger der DDR des Vorjahres, die Karl-Marx-Universität Leipzig (Oberliga) konnten wir nicht gewinnen. Doch dem Aufsteiger in diese Spielklasse, Aktivist Nordhausen, brachten unsere Studenten mit einer enormen kämpferischen Leistung eine klare Niederlage bei. Bei dem Spiel gegen den DDR-Ligisten PH Erfurt genügte dann der Gewinn

eines Satzes, um die 3. Hauptrunde zu erreichen.

Gemessen an den Gegnern, die bisher von unseren Studenten aus dem Pokalwettbewerb geworfen wurden, wird deutlich, daß in dieser Saison eine spielstarke Mannschaft des Bezirkes im DDR-Maßstab auf sich aufmerksam macht.

Die HSG TH Karl-Marx-Stadt gewann gegen: Pokalsieger Dresden (Lautex Neugersdorf), Pokalsieger Leipzig (Chemie Markkleeberg), TSG Meissen (DDR-Liga) und Aktivist Nordhausen (DDR-Liga und Aufsteiger in die Oberliga). Zu dieser erfreulichen Entwicklung unserer herzlichen Glückwunsch!

Löffler, Übungsleiter Männer

Erfolgreiche neuformierte Handballmannschaft der Frauen

Mit einem schönen Erfolg kehrte unsere neuformierte Frauenmannschaft von der Endrunde um den Bezirksstudentenpokal aus Freiberg zurück. Nach einem klaren 7:4-Auftakterfolg über die Vertretung der Bergakademie Freiberg konnten die anderen Endrundenteilnehmer durch gute spielerische und kämpferische Leistungen ebenfalls bestegt werden. Dabei soll besonders Erwähnung finden, daß auch die Sportstudentinnen aus Zwickau im abschließenden Spiel des Turniers gegen unsere Handballerinnen keine Siegeschance beizahen. Somit gewann die TH-Mannschaft souverän den Bezirksstudentenpokal 1984!

Die HSG TH Karl-Marx-Stadt gewann gegen HSG Bergakademie Freiberg 7:4, FSG Fachsch. I Okon. Plauen 11:2, FSG Institut f. Lehrerbildung Auerbach 8:0 und die HSG Päd. Hochschule Zwickau 11:7.

Unser herzlicher Glückwunsch gilt den Studentinnen Andrea Darselt, SG 79/06, Carola Menzel, SG 82/45, Anke Böttcher, SG 82/52, Kathrin

Möckel, SG 82/53, Kathi Halbach, SG 82/54, Cornelia Beyer, SG 83/30, Ute Möller, SG 83/48, Birgit Strupp, SG 83/84, Birgit Leupold, SG 83/86, und Silke Hoffmann, SG 83/56.

Damit qualifizierte sich unsere HSG-Vertretung für die Vorrundenspiele um den DDR-Studentenpokal.

Wir wünschen viel Erfolg! Gleichfalls sehr erfolgreich starteten unsere HSG-Handballerinnen in die Rückrunde der Punktspielsaison 1983. Die erheblich umformierte Mannschaft - hervorgehoben durch den gleichzeitigen Ausfall von vier Stammspielerinnen - blieb nach schwachem Start in die Saison nun bereits fünf Spiele hintereinander unbesungen, erreichte bisher in der Rückrunde 8:2 Punkte und ließ einen deutlichen Leistungsanstieg erkennen.

Hoffen wir, daß die Studentinnen unserer Hochschule diesen Aufwärtstrend auch in den nächsten Spielen bestätigen können.

Klaus Drechsler, - Sektion Handball -

Aus der Sektion Turnen

Gute Wettkampfbilanz im 1. Halbjahr 1984

Die wichtigsten Wettkämpfe des 1. Halbjahres 1984 sind vorüber. Die Ergebnisse zeigen, daß sich unsere Vorbereitungen gelohnt haben.

Als stärkste Wettkampfsektion der Stadt im Erwachsenenbereich traten wir mit 8 Turnerinnen und 19 Turnern in den Erwachsenenklassen II und III sowie Jugend IV zur Stadt-

bezirksmeisterschaft an. Hier ging es um die Qualifizierung für die Bezirksstudentenmeisterschaften sowie Bezirksmeisterschaften.

An den Bezirksstudentenmeisterschaften, die am 7. April 1984 in Zwickau durchgeführt wurden, nahmen 6 Turnerinnen und 7 Turner